09.-12. JUNI 2023

Concerti Corti

Sehnsucht nach der Sehnsucht

Concerti Corti

09.-12. JUNI 2023

Der Ausnahmekünstler Axel Corti ist untrennbar mit der österreichischen Medienlandschaft verbunden. Ausgehend von seiner Tätigkeit als Rundfunk- und Zeitungsjournalist machte er sich als Theater-Opern und Filmregisseur international einen Namen.
Am meisten in Erinnerung geblieben ist Axel Corti wahrscheinlich aber durch seine Radiosendung Der Schalldämpfer, die von 1969 bis zu seinem Lebensende 1993 wöchentlich ausgestrahlt wurde.

SEIN „SCHALLDÄMPFER“ DÄMPFTE ALLES WICHTIGTUERISCHE UND LAUTE UND ERZOG ZUM GENAUEN HINHÖREN UND ZUR KONZENTRATION AUF DAS WESENTLICHE. DENN CORTI WUSSTE, DASS VIELES – UND INSBESONDERE DIE WAHRHEIT – NUR GANZ LEISE, ZWISCHEN DEN ZEILEN ZU SAGEN UND ZU HÖREN IST.

- THOMAS DOSTAL

Das Festival

CONCERTI CORTI ist bestrebt sich als langfristiger Programmpunkt des Kulturerlebens in Salzburg zu etablieren und dabei sowohl international renommierten als auch aufstrebenden Künstler*innen ein Podium zu bieten.

Anlässlich Axel Cortis 30. Todesjahres und 90 Geburtstag wird ein Raum für Musik, Literatur und Film geschaffen, der durch Konzerte, Gespräche und Podiumsdiskussionen zu intensivem Austausch zwischen Publikum und Künstler*innen einlädt.

Im Fokus stehen neben Instrumentalist*innen vor allem Schauspieler*innen und Weggefährt*innen Cortis, die von ihrer persönlichen Erfahrung in der Arbeit mit ihm berichten.
Axel Corti hat sich nie nur als Regisseur, Literat, Radiokünstler oder Dramaturg begriffen. So versucht auch Concerti Corti einen breiten Diskurs zu schaffen und unterschiedliche Sparten und deren Publikum miteinander zu vereinen und füreinander zu begeistern.

Austragungsort

Vorrangiger Veranstaltungsort ist die Vega Sternwarte am Haunsberg, die einen hochmodernen Konzertsaal bietet. Dieser wurde in Zusammenarbeit mit dem Multi-Perkussionist Martin Grubinger entworfen. Die Sternwarte ist für 150 Personen zugelassen und verfügt weiters über eine multifunktionale Leinwand, ein Foyer, Balkone die den Saal umgeben sowie zwei Aussichtsterrassen, die einen wunderbaren Blick auf den Flachgau bieten.
Als weitere Austragungsorte stehen die Kirche St. Pankraz in Nußdorf sowie die Pfarrkirche Anthering zur Verfügung.

Künstlerische Leitung

BENJAMIN HERZL

Die künstlerische Leitung übernimmt der 1994 in Salzburg geborene und in Wien lebende Geiger Benjamin Herzl.
Herzl zählt zu den vielseitigsten Musikern seiner Generation und wird von Publikum und Presse gleichermaßen für seine „virtuose Perfektion'' als auch seine „tiefe und hohe Musikalität“ gelobt. Er ist Stipendiat der Mozartgesellschaft Dortmund, Preisträger des Internationalen Brahmswettbewerbs sowie Gewinner des von Vadim Repin gestifteten Mozart-Preises.
Der Geiger konzertiert auf der „ex Guilet“ Joseph Guarnerius Violine, Cremona anno 1732, welche ihm von der Oesterreichischen Nationalbank zur Verfügung gestellt wird.

AXEL CORTI IST FÜR MICH EIN UNIVERSALKÜNSTLER, DER SICH DURCH GRENZEN NICHT AUFHALTEN LIESS. DER STETS MIT GRÖSSTER HINGABE GEARBEITET HAT UND BEREIT WAR ZU RISKIEREN.
EIGENSCHAFTEN, DIE FÜR MICH ALS MUSIKER ÜBERLEBENSWICHTIG SIND.

- BENJAMIN HERZL

Programm

Der inhaltliche Fokus der Erstausgabe liegt auf dem Werk Cortis verbunden mit Kammermusik. Insbesondere das Werk Franz Schuberts zieht sich als roter Faden durch alle Veranstaltungen. Axel Corti hatte einen starken persönlichen Bezug zu Schuberts Musik, welcher vor allem in seinen Filmen zum Vorschein kommt.

Als Gesprächspartner*innen konnten für 2023 Schauspieler*innen gewonnen werden, die mit Corti zusammengearbeitet haben und von ihren persönlichen Erfahrungen und Erlebnissen mit dem Künstler berichten können. Geleitet werden diese Gespräche von der Radiojournalistin Mirjam Jessa, die auch durch das Programm führt.

„DIESE TRAGENDE, RUHIGE, DURCH MARK UND BEIN GEHENDE MUSIK, ICH FINDE, ES GIBT NICHTS ÖSTERREICHISCHERES ALS DIESE MUSIK, NÄMLICH ÖSTERREICH IM RICHTIGEN SINNE, NICHT IM SENTIMENTALEN SINNE. DAS IST EINE MUSIK DIE HAT BLUT UND EIN WIRKLICHES GEFÜHL, HAT WIRKLICHEN SCHMERZ, HAT EINE GROSSE WEITE, HAT EINE SOGKRAFT, EINE SOGKRAFT IN DEN TOD, ABER DAMIT AUCH INS PARADIES.“

-AXEL CORTI

über Schuberts Streichquintett (Filmmusik in „Wohin und zurück“)

Programm

9. JUNI: FESTIVAL ERÖFFNUNG
VEGA STERNWARTE, 19:00

- Prèlude: Gerald Resch, „Fluid“ für Violine und Klavier
- Gespräch: Peter Simonischek und Knut Boeser
- Konzert: Franz Schubert, Klaviertrio in Es-Dur

10. JUNI: KAMMERKONZERT
ST. PANKRAZ, 19:00

- Franz Schubert, ausgewählte Lieder für Bariton
- Franz Schubert, Streichquartett in G-Dur

11. JUNI
VEGA STERNWARTE, 19:00

- Prélude: Jakob Gruchmann, „Melancholie des Abends“
- Gespräch: Friedrich von Thun und Cecily Corti
- Konzert: Franz Schubert, Klaviermusik zu vier Händen

12. JUNI: BENEFIZKONZERT
KIRCHE ANTHERING, 19:00

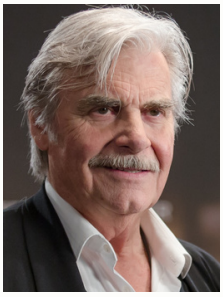
- Franz Schubert, Streichquintett in C-Dur

Das Benefizkonzert wird zugunsten der VinziRast veranstaltet, die von Cecily Corti aufgebaut wurde und mit ihren Einrichtungen obdachlose Menschen unterstützt.

Künstler*innen

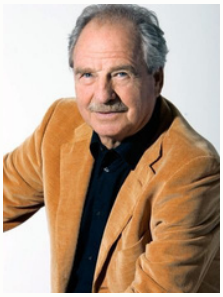
CECILY CORTI

Cecily Corti war von 1964 bis zu seinem Tod 1993 mit Axel Corti verheiratet. Als Gesprächspartnerin teilt sie ihre ganz persönlichen Erinnerungen an ihn und sein Werk.
Sie ist vor allem für ihr soziales Engagement bekannt, für das sie unter anderem mit dem Goldenen Verdienstzeichen für Verdienste um die Republik Österreich ausgezeichnet wurde.



PETER SIMONISCHEK

Peter Simonischek stand bereits während seiner Studienzeit auf der Bühne im Schauspielhaus Graz; es folgten Engagements ans Stadttheater St. Gallen, an das Stadttheater in Bern, nach Darmstadt und an das Schauspielhaus Düsseldorf. Von 1979 bis 1999 gehörte Simonischek zum Ensemble der Berliner Schaubühne, von 2002 bis 2009 war er als salzburger Jedermann zu sehen. Seit der Spielzeit 1999/00 gehört Peter Simonischek zum Ensemble des Wiener Burgtheaters und gehört diesem bis heute an.



FREIDRICH VON THUN

Friedrich von Thun hat bis heute in zentralen Rollen in mehr als 100 Fernseh- und Kinoproduktionen mitgewirkt, darunter *Sonntagskinder* (1979), *Der Bulle von Tölz, Schindlers Liste* und *Eine blassblaue Frauenschrift.* Für den Fernsehsender ORF drehte er eine Reihe von Dokumentarfilmen, überdies ist er als Synchronsprecher aktiv. Zu seinen zahlreichen Preisen und Auszeichnungen zählen u. a. der »Große Preis des Fernsehfestivals« in Monte Carlo 1986, der »Bambi« 1999 und der »Bayerische Fernsehpreis« 2007.

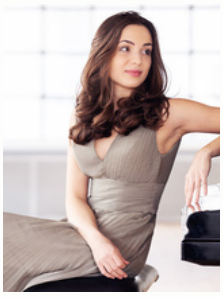
KNUT BOESER

Knut Boeser war u.a. als Chefdramaturg und Intendant am Renaissancetheater Berlin, an den Staatlichen Schauspielbühnen Berlin, und am Theater in der Josefstadt in Wien tätig. Er verfasste zahlreiche Drehbücher, u.a. *Die beiden Freundinnen, Das eine Glück und das andere* oder *Wie der Mond über Feuer und Blut,* bei denen Axel Corti die Regie führte. Sein Roman *Nostradamus* wurde in elf Sprachen übersetzt.

Künstler*innen

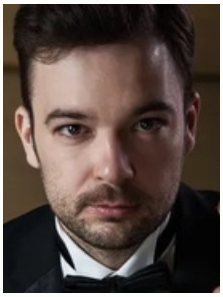
RAFAEL FINGERLOS

Der in Mariapfarr aufgewachsene Salzburger Bariton Rafael Fingerlos ist Preisträger nationaler und internationaler Wettbewerbe.
Von 2016 bis 2020 war er Ensemblemitglied der Wiener Staatsoper wo er u. a. mehrfach als Papageno, Dr.Falke, Figaro (“Barbiere") oder Belcore zu erleben war. In Konzerten war er u.a. in der Elbphilharmonie Hamburg, den Opernhäusern in Köln, Nizza und Zagreb, im Mozarteum Salzburg oder im Musikverein Wien zu erleben.



MITRA KOTTE

Die Pianistin Mitra Kotte ist als Solistin wie auch als Kammermusikerin mehrfache Preisträgerin nationaler und internationaler Wettbewerbe. Wiederholt wurde sie insbesondere für die Interpretation klassischer Werke ausgezeichnet, so mit dem Haydn-Preis oder dem Förderpreis der Stiftung Margaretha Schenk für junge Künstlerinnen und Künstler durch die Mozartgemeinde Wien. Für die Saison 2022/23 wurde sie zum „Featured Artist“ der Jeunesse- musik.erleben ausgewählt.



MICHAEL SCHMID

Der Violinist Michael Schmid ist Preisträger nationaler und internationaler Musikwettbewerbe, wie zum Beispiel beim Bundeswettbewerb Jugend musiziert und beim Internationalen Johannes Brahms Wettbewerb. Konzerttourneen führten ihn bereits in die bedeutendsten Konzertsäle und durch über 30 Länder in Europa, Asien, Amerika und Afrika.
Seit 2017 ist er Mitglied der Sächsischen Staatskapelle Dresden

BENEDICT MITTERBAUER

Benedict Mitterbauer ist einer der führenden jungen Bratschisten Österreichs. Seine Orchestererfahrung sammelte er ab 2015 als regelmäßiger Substitut im Radio-Symphonieorchester Wien sowie im Bruckner Orchester Linz, wo er seit 2020 die Position des Solobratschisten inne hat. Er ist Mitglied verschiedener Kammermusikensembles und spielte bei Festivals wie dem Rheingau Musik Festival, dem Festival Mozart-Havanna, der Mozartwoche Salzburg, oder den Internationalen Nikolaus Harnoncourt Tagen.

Künstler*innen

CHRISTOPH CROISE

Bereits mit 17 Jahren gab Croise sein Debut in der Carnegie Hall New York, wo er seitdem regelmässig aufgetreten ist. Weitere Auftritte führten ihn in renommierte Konzertsäle wie die Tonhalle Zürich, das Konzerthaus Wien, die Philharmonie Berlin, die Residenz München. Kammermusikalisch trat Christoph Croisé u. a. mit Dmitri Sitkovetsky, Mayuko Kamio, Bartłomiej Nizioł, Isabelle van Keulen und Alexander Panfilov auf.

ANNETTE JAKOVCIC

Annette Jakovcic, Cellistin in dritter Generation, genießt eine vielfältige Karriere als Solistin, Kammermusikerin und Orchestermusikerin. Als Solistin wurde sie zu Konzerten in den USA, Europa und Asien eingeladen. Mit dem von ihr gegründeten Ivana Quartett gewann sie zahlreiche Preise u.a. den ersten Preis und den Publikumspreis beim Internationalen Plowman-Wettbewerb, den ersten Preis beim Internationalen Wettbewerb "Remember Enescu" in Rumänien. Seit 2022 ist sie Akademistin bei den Wiener Philharmonikern.

PAVEL HAAS QUARTET

Seit Gewinn des Paolo Borciani-Wettbewerbs 2005 hat sich das Pavel Haas Quartett als eines der gefragtesten Streichquartett-Ensembles von heute etabliert und tritt regelmäßig in den weltweit renommiertesten Konzertsälen sowie bei namhaften Festivals auf. Die CDs des Ensembles beim Label Supraphon wurden mit zahlreichen Preisen bedacht wie dem Gramophone Award, dem BBC Music Magazine Award oder dem Diapason d'Or.

MIRJAM JESSA

Mirjam Jessa wuchs in Salzburg auf und studierte an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Mozarteum Schauspiel und Regie. Engagements führten sie in die Schweiz (Stadttheater Luzern) und nach Deutschland (Staatstheater Braunschweig).
Seit 1990 ist Mirjam Jessa beim ORF tätig, vor allem bei Radio Ö1 als Redakteurin, Gestalterin, Moderatorin und Produzentin in den Bereichen Musik, Kultur, Literatur, Wissenschaft und Bildung.

VEGA Sternwarte